

V četrtek, 27. majnika 1920 ob 8. uri
zvečer v veliki kazinski dvorani

Donnerstag den 27. Mai 1920 um
8 Uhr abends im großen
KasinoSaale

komorni večer Kammer-Abend

koncertne pevke gospe prof. Mile
Druzovič, virtuoza na klavirju H.
Frisch, virtuoza na gosli Jana Šlais,
solo plesalca gospoda Jakoba Pečnik
in malih plesalk gospodičen Božice
in Zlatice Markač.

der Konzertsängerin Frau Prof.
Milla Druzovič, des Klavier=
virtuosen Herrn Hermann Frisch,
Violinvirtuosen Herrn Jan Šlais,
Solotänzer Herrn Jakob Pečnik
und der Tänzerinnen Fräulein
Kl. Božica und Zlatica Markač.

Program:

- 1. Mendelssohn: Konzert E-moll — Herr Jan Šlais
- 2. a) J. Pavčić: Pred durmi.
b) J. N. pl. Zajc: Arija Clelije iz »Ariade« } Frau Milla Druzovič
c) J. N. pl. Zajc: Hajd u kolo!
- 3. Strauß-Schuff: „Paraphrase über Geschichten aus dem Wienerwald“.
- 4. a) „Vierrots Traum“ (Translatour) } Herr Jakob Pečnik
b) „Scherzo“ (Delibes)

Pause

- 5. a) Svendsen: „Romanze“ } Herr Jan Šlais
b) Wieniawski „Vals“
- 6. a) W. Kienzl: Die Urgroßmutter } Frau Milla Druzovič
b) H. Frisch: Heimliche Liebe
c) J. Brahms: Vergebliches Streben
d) Ch. Gounod: Juwelenarie aus „Margarethe“
- 7. „Libella“ (Ludwig XIII.) — Kl. Božica und Zlatica Markač
- 8. „Teufelswalzer“ (J. Winterhalter) — Herr Jakob Pečnik

Kassaeröffnung 7 Uhr

Beginn 8 Uhr

3 1 2 2 1
2
1
2

Klebrpflaster

Handwritten notes and signatures at the bottom left, including names like 'Prof. M. Druzovič', 'Herr Jan Šlais', and 'Herr Jakob Pečnik'.

Handwritten notes and signatures at the bottom right, including names like 'Frau Milla Druzovič' and 'Kl. Božica'.

Besedilo samospevov.

Pred durmi.

Glasno si pevala, strune ubirala,
nisi pač mislila, da sem te čul.
Blizu pri durih bil, tvoje sem glase pil,
ž njimi srce pojil, ubogo srce.
Kljuko prijemala, skor'jo pritisnila,
pa se ni upala roka moja.
Solza je padala, lice namakala,
nisi je videla, lite zastonj. S. Jenko.

Napev Clelije iz „Armide“.

Ah, vi črne vlasi, tko će gladit vas,
tko će žarko ljubiti moga lica kras?
Tko će s'rujnih usta med i nektar pit,
tko l'na bielih grudih sladki sanak snit?
T'kol će meni ruke oko vrata svit?
Ah to on će on će bit.

Hajd u kolo!

Hrvatice, krasno cvieće, u kolo sad!
Već kolo tiho kreće, u njega hajd!
Veselo si zapojte!
Doba naša mladjana
nek u igri, pjesmi teče;
jer ta ljeta sladjana,
ah, dugo t'ajat neće!

Wortlaut der Lieder.

Die Urgroßmutter.

Sollt man's denken, ist's zu glauben,
Scheint es nicht ganz wunderbar,
Daß einst — meine Urgroßmutter
Eine junge Dame war?
Hatte Auglein klar und lustig,
Hatte einen süßen Mund
Und ein Ohr, so klein und rösig
Und zwei Wänglein sanft und rund.
Falte eine große Haube
Und ein Näschen, ach wie fein!
Meine Nase, sagt die Tante,
Soll ganz wie die ihr'ge sein.
Jeder war ihr wohlgewogen,
Und auch ich, als ich sie sah
Lieblich aus dem Bilde schauen,
Über'm Bett der Großmama.
Leider ging sie allzufrühe
In das nie erforschte Land. —
Ach, wie schade! Ach wie schade!
Daß ich sie nicht mehr gekannt!

Heimliche Liebe.

Von demen Lippen fiel ein sacht's Wort,
Leicht hingeworfen, ohne Ton und Schwere,
So weht ein Rosenblatt vom Strauche fort,
So fällt, so absichtslos, vom Strauch dir
die Beere.
Ich aber hob es auf und schloß es ein
Und taucht es tief ins Blumenglas der
Träume;

Dort spricht's und blüht's in holdem
Farbenfon
Und duftet süß und selig durch die Räume,
Und wächst so hoch und schön und glück-
umbusch,
Daß Hirn und Herz wie ob des Wunders
brennen!
Das kleine Wort, das deinem Mund
enthuscht,
Du würdest's nimmer, nimmermehr
erkennen!

Vergebliches Ständchen!

Guten Abend, mein Schatz! Guten Abend
mein Kind!
Ich komm aus Lieb zu dir, ach, mach mir
auf die Tür.
Mein' Tür ist verschlossen, ich laß dich
nicht ein,
Mutter, die rät m'r klug, wärst du herein
mit Zug,
Wär's mit mir vorbei.
So kalt ist die Nacht, so eifig der Wind,
Daß mir das Herz erriert, mein Lieb
erlöschen wird;
Öffne mir mein Kind!
Löschet dein Lieb, laß sie löschen nur,
Löschet sie immerzu, geh heim zu Bett,
zur Ruh,
Gute Nacht, mein Knab'!

Juwelenarie aus „Margarethe“.

Ach! welch ein Glück, welch ein Glück
mich zu seh'n
Ja zu seh'n mich hier, so prächtig und
schön!
Spiegel klar, ich dich frage, bin ich's denn?
Schnelle, schnelle mir es sage:
Nein, nein, Gretchen nicht ich find,
Nein, ihr Bild nicht hier sich zeigt;
's ist ein stolzes Königskind,
Vor dem jeder sich beugt!
Ach! wär er jetzt bei mir!
Säh' er so schön mich hier,
Kaum würd er mich erkennen,
Holdes Fräulein mich nennen!
Wie so schön diese Pracht mich schmücket!
Begierig bin ich nun zu seh'n
Wie Kett und Halsband mir wird 'steh'n.
Gott! Es ist als ob eine schwere Faust
mich drücket.
Ach! welch Glück mich zu seh'n,
Mich hier so prächtig und schön.
Spiegel klar, ich dich frage, bin ich's denn?
Schnelle, schnelle mir es sage!
Ach! wär er jetzt bei mir, säh er so schön
mich her;
Kaum wird er mich erkennen, holdes
Fräulein mich nennen.
Nein, o nein, das bin ich nicht,
's ist ein stolzes Königskind,
Vor dem jeder sich beugt!



2015 / 3361/P